

Takin

Vereinspublikation der Gemeinschaft der Förderer
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

HEFT 2_2025/34. Jahrgang



ISSN 1436-3364



Freunde
Hauptstadtzoos

Zum 100. Geburtstag: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös (1926-2014), Direktor vom Zoo Berlin von 1956 bis 1991

Am 6. Januar 2026 jährt sich der Geburtstag des ehemaligen Direktors vom Zoo Berlin Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös, der als achter Direktor 35 Jahre die Geschicke des ältesten Zoos in Deutschland leitete und somit als Direktor mit der zweitlängsten Amtszeit des Zoos in die Geschichte eingeht. Er ist vielen Berlinerinnen und Berlinern bis heute in Erinnerung.

Als Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös im Jahre 2014 stirbt, würdigte der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die Verdienste des „legendären Zoodirektors“ für Berlin. „Er hatte die Gabe, die Menschen für die Welt der Tiere und seinen Zoo zu begeistern.“, so Wowereit damals.

Geboren wurde Heinz-Georg Klös am 6. Januar 1926 in Wuppertal; genauer gesagt im damaligen Elberfeld, dem heutigen gleichnamigen Stadtteil von Wuppertal. Bereits als Schüler half er im Zoologischen Garten Wuppertal bei der Tierpflege. Es folgten Praktika in weiteren Zoos, so auch im Zoo Frankfurt und im Tierpark Hagenbeck (Hamburg). 1943 erfolgte seine Einberufung zum Wehrdienst.

Nachdem er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, legte der Sohn eines Chemikers am Elberfelder Gymnasium sein Abitur ab und war von 1945 bis 1947 Volontär im Zoo Wuppertal und studierte von 1947 bis 1952 Tiermedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Während des Studiums war er als freier Mitarbeiter des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal tätig und so wurde er am 21. Juli 1950 Zeuge des Sturzes des Zirkus-Elefanten „Tuffi“ aus der Wuppertaler Schwebebahn in die Wupper.

Seine Promotion erfolgte 1953 mit der Note summa cum laude. Im gleichen Jahr wurde er wissenschaftlicher Assistent im Zoo Wuppertal. Im April 1954 wurde Heinz-Georg Klös mit



Am 2. Januar 1957 stellt sich Dr. Heinz-Georg Klös als neuer Zoodirektor der Presse vor.

Foto: Bongo, 20, 1992

28 Jahren jüngster Zoodirektor Deutschlands in Osnabrück. Einem Ruf vom Zoo Leipzig folgte er aufgrund der politischen Verhältnisse in der damaligen DDR nicht. Stattdessen trat er auf Empfehlung von Prof. Dr. Bernhard Grzimek (1909-1987) am 27. Dezember 1956 die Nachfolge von Dr. Katharina Heinroth (1897-1989) als Direktor vom Zoo Berlin an, wobei Katharina Heinroth dem damaligen Aufsichtsrat Klös ebenfalls empfahl.

Der Tierbestand vom Zoo Berlin betrug zu Beginn seiner Amtszeit 1.937 Tiere in 467 Arten. Tieranlagen und -häuser waren aufgrund der Geldknappheit nach dem II. Weltkrieg nur notdürftig wiederhergestellt worden.





Am 11. Mai 1959 empfängt Klös die heutige Grand-Gorilla-Dame „Fatou“ zusammen mit dem Gorilla-Männchen „Knorke“ am Flughafen Tempelhof. Foto: Archiv Freunde Hauptstadtzoos

Ein Generalbebauungsplan wurde unter seiner Leitung erstellt. Klös entschied sich, den Zoo Berlin, wie bereits vor dem Krieg, weitgehend nach systematischen Gesichtspunkten aufzubauen. Dieses bedeutete, dass zusammengehörige Tiere auch in gemeinsamen Revieren gehalten werden sollten und nicht nach natürlichen Lebensräumen. Er wollte die Stilbauten unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse möglichst wieder aufbauen und tiergerechter gestalten. Die damaligen Gesamtkosten wurden auf 20 Millionen DM geschätzt.

Durch die Teilung Berlins 1961 stand der Zoo vor neuen Herausforderungen. Durch die Einmauerung von West-Berlin fehlten ca. eine

Million Besucher und damit wichtige Einnahmen. Erschwerend kam hinzu, dass aufgrund der politischen Situation Nahrungsvorräte für neun Monate eingelagert werden mussten, an deren Kosten sich das Land Berlin nur teilweise beteiligte. Diese Vorräte hatten bis zum Fall der Mauer 1989 Bestand.

Unter der Direktorenschaft von Prof. Klös entstanden viele Neubauten und historische Häuser wurden nach Vorlagen von alten Fotos restauriert, da die Baupläne teilweise im Krieg vernichtet wurden. Es entstanden auch unter seiner Leitung die historischen Eingänge, wie 1956 das Löwentor und 1983 das Elefantentor, wobei der Wiederaufbau des Elefantentors eine diplomatische Herausforderung darstellte. Die damaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin, Richard von Weizsäcker (1920-2015) und später Eberhard Diepgen, mussten der Lieferung von Sandstein für den Neubau des Elefantenhauses aus der DDR zustimmen. So konnte, wie bereits 1899, das Elefantentor mit Sandstein aus dem Elbsandsteingebirge originalgetreu wiederaufgebaut werden und dürfte bis heute neben dem Brandenburger Tor das meist fotografierte Tor Berlins sein.

Aber es sind nur die Eingänge, die damals neuentstehen. Als zwei der schönsten Stilbauten im Zoo, das Wisent- und das Bisonhaus, in der Mentalität der 1950er Jahre abgerissen werden sollten, stemmt sich Heinz-Georg Klös mit aller Macht dagegen. Er baute das Affenhaus, das Siamesische Rinderhaus für die Gaur, das mittlerweile nicht mehr vorhandene Vogelhaus und von 1970 bis 1975 das neue Raubtierhaus mit der Freianlage für Tiger. Besonders am Raubtierhaus war, dass im Kellergeschoss das erste Nachttierhaus in einem deutschen Zoo entsteht. Es wird das im Krieg zerstörte Aquarium wieder aufgebaut und sogar die Fassade vom Aquarium restauriert. Das historische Aquarium wird mit einem achteckigen



Eröffnung des Aquariums durch den damaligen Reg. Bürgermeister von Berlin Dr. Richard von Weizsäcker und Prof. Dr. Heinz-Georg Klös, 1983.

Foto: Archiv Freunde Hauptstadtzoos

Anbau erweitert, welcher die Landschaftsaquarien beheimatet.

Es ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös gelungen, den Zoo in der Zeit der Teilung Berlins wieder zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt zumindest für West-Berlin zu entwickeln. Bei keiner Eröffnung einer Anlage und eines neuen Tierhauses im Zoo fehlte der jeweils zuständige Senator oder Regierende Bürgermeister. Alle zu seiner Zeit im Amt befindlichen Bundeskanzler und Bundespräsidenten besuchten den Berliner Zoo und ihre Staatsgäste brachten tierische Geschenke mit. Darunter war der Weißkopfseeadler „Willy“, den Robert F. Kennedy (1925-1968), Justizminister der USA, mitbrachte; aber vor allem die Großen Pandabären „Bao Bao“ und „Tjen Tjen“, die ein Staatsgeschenk von China waren, wurden 1980 vom damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt (1918-2015) überreicht.



Im November 1980 kommen die Großen Pandas in den Zoo Berlin, wo sie von Heinz-Georg Klös dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt und seiner Frau „Loki“ Schmidt vorgestellt werden. Foto: Archiv Freunde Hauptstadtzoos



Grundsteinlegung für das Erweiterungsgelände im Juni 1984 mit dem damaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und Prof. Dr. Heinz-Georg Klös. Foto: Bongo Band 19, 1985

Im Vorfeld der 750-Jahr-Feier von Berlin gelingt Prof. Klös etwas, was damals im eingemauerten Teil Berlins schon undenkbar wäre und heute sogar unvorstellbar. Mit Unterstützung des damaligen Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen sowie des Berliner Bundestagsabgeordneten Peter Kittelmann (1936-2003), dessen Frau Marion Kittelmann heute auch Mitglied im Förderverein von Tierpark und Zoo ist, erhält der Zoo das 3,4 ha große Erweiterungsgelände, welches sich am Landwehrkanal befindet. Die Erweiterung war für den Zoo von großer Wichtigkeit, da sie die Möglichkeit bot, die Tiergehege vom Zoo in Übereinstimmung mit den zu

dieser Zeit vom zuständigen Bundesministerium erarbeiteten Mindestanforderungen für die Wildtierhaltung zu gestalten, ohne den vorhandenen Tierbestand einschränken zu müssen. Eines der unvergessenen Verdienste um den Zoo Berlin von Heinz-Georg Klös.

Unter seiner Leitung wurde der Zoo Berlin wieder modernisiert sowie erweitert und es gelang ihm, den Berliner Zoo wieder an die Weltspitze der Zoos zu bringen, wo dieser bereits vor dem II. Weltkrieg war. Mit der SFB-Sendung „Freundschaft mit Tieren“ war Klös vielen Berlinern, nicht nur im Westen, bekannt geworden. Er war jedoch auch Autor von mehreren Büchern und wissenschaftlichen Publikationen.

1991 wechselte Heinz-Georg Klös als damals dienstältester Zoodirektor der Welt in den Aufsichtsrat vom Zoo sowie vom Tierpark. Beiden Gremien gehörte er bis 2006 an, im Zoo-Aufsichtsrat als Ehrenmitglied und im Tierpark-Aufsichtsrat als Ehrenvorsitzender. Seine Liebe für die Zootiere Berlin war es auch, die ihn 1990 in den damaligen Förderverein vom Tierpark, der heute auch den Zoo fördert, eintreten ließ. Im Förderverein war er Ehrenmitglied.



Ernennung als Ritter des „Ordens der Goldenen Arche“ von Prof. Klös durch Prinz Bernhard der Niederlande.
Foto: Bongo, 12, 1987

Auch als Pensionär setzte sich Prof. Klös nicht einfach zur Ruhe. So war er Kurator in der Heinz-Sielmann-Stiftung und erfüllte zahlreiche Ehrenämter mit Leben. Er erhielt im Laufe des Wirkens unzählige Ehrungen, so wurde er 1970 zum Honorarprofessor durch die FU Berlin ernannt, 1974 wurden ihm das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und 1982 das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. 1986 wurde er vom Gründungspräsidenten des WWF, Prinz Bernhard der Niederlande (1911-2004), zum Ritter des „Ordens der Goldenen Arche“ ernannt. Er erhielt eine Vielzahl von Ehrendoktorwürden, so u.a.

von der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Leipzig, deren Veterinärmedizinische Fakultät bis heute den Heinz-Klös-Preis für die beste klinische Dissertation verleiht.

Vom Land Berlin erhielt er 1991 die Ernst-Reuter-Plakette und wurde neun Jahr später vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, zum „Stadtältesten von Berlin“ ernannt. Zur Verleihung dieser besonderen Berliner Ehrung heißt es in der Verleihungsurkunde von Eberhard Diepgen, der heute der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Hauptstadtzoos ist: „Der Zoo, heute eine Visitenkarte Berlins, genießt bei den Bürgern und Gästen unserer Stadt einen hervorragenden Ruf und ist, dank des vielseitigen fachlichen und wissenschaftlichen Engagements seines langjährigen Leiters Heinz-Georg Klös, auch in der internationalen Fachwelt hochgeschätzt. Darüber hinaus hat sich Prof. Dr. Heinz-Georg Klös mit seiner Arbeit in wissenschaftlichen Gremien und bei der Entwicklung des Tierparks Berlin in Friedrichsfelde bleibende Verdienste um das Allgemeinwohl erworben. Mit seinem Wirken hat er zur Bewahrung der Schöpfung aktiv beigetragen. Berlin sagt Professor Dr. Heinz-Georg Klös Dank.“



Inge und Heinz Sielmann präsentierten am 3. Juni 1994 die Heinz Sielmann Stiftung im Berliner Zoo der Öffentlichkeit. V.l.: Dr. Hans Frädrich (Zoodirektor 1991-2002), Heinz Sielmann, Prof. Dr. Heinz-Georg Klös, Inge Sielmann und Ursula Klös.

Foto: Heinz Sielmann Stiftung

Prof. Klös verstarb am 28. Juli 2014 und wurde auf dem Friedhof Heerstraße beigesetzt, seine Frau Ursula Klös (1933-2022), geb. Duske, die ihrem Mann in allen Lebenslagen eine aktive und enge Unterstützerin war, fand neben ihm auch ihre letzte Ruhe. Prof. Klös lernte seine spätere Frau während seines Praktikums bei Prof. Dr. Bernhard Grzimek im Frankfurter Zoo kennen. Der Nachfolger von Prof. Klös, Dr. Hans Frädriich, schilderte sie als „liebevoll ermunternd, vorsichtig bremsend und klug beratend hat sie auf ihn eingewirkt“. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, darunter der Sohn Heiner Klös. Heiner Klös war über viele Jahre Kurator im Zoo Berlin und engagierte sich im Kuratorium der Stiftung Hauptstadtzoos und ist Mitglied im Förderverein der Hauptstadtzoos.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös im Zoo Berlin, 2006. Foto: Peter Griesbach

In außergewöhnlicher Weise und mit hoher Leidenschaft hat Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös sich stets für den Zoo Berlin und später für den Tierpark Berlin eingesetzt. Wer ihn kennengelernt hat, wie der Autor das Glück hatte, kann abschätzen, warum Nashörner seine Lieblingstiere waren. Er hatte eine lebenswürdige Beharrlichkeit und Ausdauer. Der Zoo und Berlin hatten Glück mit ihm. Sein Wirken wird über Generationen Maßstäbe setzen und im Zoo immer erkennbar bleiben.

Thomas Ziolk

Quellen:

Heinz-Georg Klös et. Al. „Die Arche Noah an der Spree“

Bongo, Band 6, 1982

Bongo, Band 9, 1985

Bongo, Band 12, 1987

Bongo, Band 20, 1992

Takin 2-2000

Takin 2-2014